

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2012 war dem Haushaltsplan 2012, der am 11.01.2012 im Rat eingebracht wurde, als Anlage beigelegt.

Der **Erfolgsplan** weist einen Ertrag von 1.925.000 € und einem Aufwand von 1.815.000 € aus. Der geplante Überschuss von 110.000 € stellt die Stammkapitalverzinsung von 5,5 % dar.

Die Positionen des Erfolgsplanes sind im Wesentlichen den Aufwendungen des Vorjahres angepasst. Absehbare Kostensteigerungen sind berücksichtigt. Im Jahr 2012 soll die 2011 teilweise mit guten Ergebnissen begonnene bereichsweise Rohrnetzspülung im Impulsspülverfahren mit einem Aufwand von 8 T€ fortgesetzt werden. Zudem ist der Einstieg in eine systematische Rohrnetzanalyse geplant, für die ab 2012 jährlich 7 T€ veranschlagt sind und die Erkenntnisse für die künftige Netzunterhaltung und ggf. Netzbau liefern soll.

Bei den Umsatzerlösen ist eine Mehreinnahme durch die vom Rat am 07.12.2011 bereits beschlossene Anhebung der Grundgebühren (Regelwasserzähler von 8,60 €/Monat auf 9,40 €/Monat) berücksichtigt. Dadurch ist die Zahlung einer Konzessionsabgabe an die Stadt von 71 T€ möglich.

Die Wasserbezugskosten des Aggerverbandes bleiben in 2012 konstant. Das Wasserwerk verzeichnet aber seit mehreren Jahren deutliche Rückgänge bei der Menge des verkauften Wassers. Während im Jahr 2005 noch 956.000 m³ Frischwasser verkauft wurden, sind es nach der Prognose im Jahr 2011 nur noch rd. 802.000 m³. Die Ursachen liegen vor allem in einem fortgesetzten Trend zum Wassersparen – auch durch weiterentwickelte Technik bei Wasch- und Spülmaschinen sowie Armaturen – sowie zurückgehende Einwohnerzahlen und geringere industrielle Verbräuche. Für das Jahr 2012 rechnet die Betriebsleitung in Fortsetzung der Tendenz der letzten Jahre mit einem weiteren Rückgang der Wasserverkaufsmenge um 3%. Gleichzeitig muss aber das Wasserversorgungsnetz im bisherigen Umfang weiter betrieben und unterhalten werden, weil auch in Zeiten von Spitzenverbräuchen zuverlässig Wasser geliefert werden muss. Die Anlagen-Fixkosten verteilen sich damit auf eine immer geringer werdende Verteilungsgrundlage. Hinzu kommt, dass mit einer Reduzierung der Wasserabnahme steigender Aufwand für die Spülung von Leitungstrecken einhergeht, in denen das Wasser länger „steht“, um das Trinkwasser weiterhin in hoher Lebensmittelqualität anbieten zu können.

Die Aufwendungen des Eigenbetriebs sind zu 84,1 % fix und zu 15,9 % in Abhängigkeit vom Wasserbezug variabel. Nach der bisherigen Wassergeldstruktur beträgt das Aufkommen aus der Grundgebühr 27,7 % und aus der Verbrauchsgebühr 72,3 %. Vor diesem Hintergrund hat der Rat am 07.12.2011 beschlossen, die zum Ausgleich des Wirtschaftsplans notwendige Gebührenerhöhung ausschließlich durch eine Erhöhung der Grundgebühren vorzunehmen.

Im **Vermögensplan** sind Einnahmen und Ausgaben von 1.188.000 € veranschlagt. Folgende Verwendung der Mittel ist vorgesehen:

Leitungserneuerungen	335.000 €
Leitungsneuerlegungen	63.000 €
Hausanschlussleitungen	55.000 €
Sonstiges	33.000 €
Tilgung von Darlehn	222.000 €
Umschuldung von Darlehn	370.000 €

Gewinnabführung an die Stadt

110.000 €

Verpflichtungsermächtigungen sind in Höhe von 110 T€ für die 2012 beginnende und 2013 fortzusetzende Erneuerung der Wasserleitung in der Wiedeneststraße vorgesehen.

Zum Ausgleich der Vermögensplans ist eine **Darlehnsaufnahme** (ohne Umschuldungen) von 396.000 € erforderlich. Die Verschuldung des Eigenbetriebes wird unter Berücksichtigung der Tilgung um 174.000 € ansteigen.

Die **Stellenübersicht** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Eine Wassergeldnachkalkulation wird nur dann vorgenommen, wenn der tatsächliche Überschuss beim Jahresabschluss über dem kalkulierten Überschuss liegen sollte.